Fachprüfung mündlich

Fall D: Umzug Senior

Der 84-jährige Rentner Klaus Rudolf lebte bis zum Tod seiner Frau vor 20 Jahren, in der herrschaftlichen Villa seiner Frau. Mit dem Tod der Ehefrau eröffnete ihm die Stieftochter und deren Ehemann, dass sie das Haus nun für sich und ihre Familie brauchen und er in die Zweizimmerwohnung im Nebengebäude der Villa ziehen könne. Das war für lange Zeit eine tragfähige Lösung für alle Beteiligten. Klaus Rudolf wohnt nun seit bald 20 Jahren allein in dieser Wohnung.

In den letzten Jahren ist Klaus Rudolf gebrechlich geworden. Er kann sich seine Mahlzeiten nicht mehr gut selbst zubereiten und geht nur noch selten zu Fuss ins Dorf. Da die Familie zudem das Nebengebäude für sich umbauen und nutzen will, sprach die Stieftochter ihren Stiefvater auf seine zunehmend schwierige Situation an und thematisierte einen möglichen Umzug in ein altersgerechtes Wohnangebot. Klaus Rudolf reagiert zornig und wollte nichts davon wissen!

Einige Tage später musste Klaus Rudolf nach einem Treppensturz hospitalisiert werden. Als die Stieftochter Kleider für den Spitalaufenthalt aus der Wohnung holen wollte, fiel ihr die Unordnung auf. Herr Rudolf schien seine Wohnung zusehends zu vermüllen. Dem behandelnden Arzt und dem Spitalpersonal fiel zudem die mangelnde Körperpflege auf. Auf eine mögliche Überforderung angesprochen, wollte Klaus Rudolf nichts davon hören. Hilfe kann und will er nicht annehmen.

Die Stieftochter wird vom behandelnden Arzt an den Sozialdienst des Spitals verwiesen. Sie hat auch bereits mit der Erwachsenenschutzbehörde ihrer Gemeinde Kontakt aufgenommen.

Sie arbeiten als Sozialbegleiterin / als Sozialbegleiter beim Sozialdienst des Spitals. Bei Ihrem ersten Kontakt treffen Sie einen im Geiste vitalen alten Mann an, der körperlich angeschlagen ist. Ein Schenkelhalsbruch infolge des Sturzes beeinträchtigt ihn. Zu Ihrer Überraschung zeigte sich Klaus Rudolf Ihnen gegenüber sehr offen. Er informierte Sie, dass er nie krank und seit Jahren nicht mehr beim Arzt gewesen sei. Er wisse, dass er nicht mehr in die Wohnung zurück könne und dass er eine neue Wohnsituation brauche. Er fühle sich von seiner Stieftochter und deren Familie abgeschoben.

Sie haben den Auftrag, mit Herrn Rudolf und seiner Stieftochter eine adäquate Anschlusslösung für die Wohnsituation zu suchen.

Auftrag:

- Bearbeiten Sie unter Berücksichtigung des Auftrags und Ihrer Rolle als SoBe den vorliegenden Fall.
- Welche sind für Sie die wichtigsten Punkte/Aspekte?
- Wo sehen Sie Grenzen für sich und für die beschriebene Situation?